

Prof. Dr. habil. Gottfried Anger
Rathausstrasse 13, Whg. 11/09
D-10178 Berlin
Tel. 0049/30/2411779
E-Mail GottfriedAnger@aol.com
Homepage
<http://www.ekkehard-friebe.de/inverse.pdf>
<http://www.inas.tugraz.at/forschung/InverseProblems/AngerMoritz.html>

Herrn
Dr. Phillip Rösler
Bundesminister für Gesundheit
Friedrichstr. 108
11055 Berlin

Berlin, den 7.12.2009

Sehr geehrter Herr Dr. Rösler,

zuerst möchte ich Ihnen zu Ihrer Ernennung als Bundesminister für Gesundheit recht herzlich gratulieren. Die Medizin steht vor radikalen Umbrüchen im Verhältnis **praxis cum theoria**. Die meisten Ärzte können nicht die Leistungsfähigkeit der naturwissenschaftlichen Methoden einschätzen. Dadurch entstehen viele Fehldiagnosen mit tödlichem Ausgang. Wenn man in der Suchmaschine www.google.de den Begriff „Fehler in der Medizin“ eingibt, werden ca. 150.000 Fehler zitiert, eine sensationelle negative Entwicklung. Ursache dieser Situation sind die Universitäten (vor allem die Physiker), die die Mediziner nicht richtig ausbilden und dabei fast nichts zur Komplexität der Natur sagen. *Wir leben in einem komplexen System (Natur), sind selbst ein komplexes System und ernähren uns von komplexen Systemen.* Komplexe Systeme lassen sich (wegen Informationsmangels) physikalisch nicht vollständig charakterisieren. Daher sind in der Medizin die **praktischen Erfahrungen** so wichtig, die sich vom Prinzip her immer wiederholen.

Da ich mich seit 1970 systematisch mit der Leistungsfähigkeit naturwissenschaftlicher Informationen auseinandergesetzt habe, in der Mathematik unter dem Begriff **inverse Probleme** bekannt, kann ich jetzt die medizinische Diagnostik weitgehend einschätzen. Und hier werden laufend elementare Fehler begangen, die **nicht notwendig** sind. Ab 1952 habe ich mir die grundlegenden neuen Ergebnisse der Mathematik erarbeitet, ab 1972 mich mit inversen Problemen beschäftigt. Man findet alles in meiner Homepage (vorher bei AOL, aber von AOL gelöscht, vermutlich wegen der weitreichenden Konsequenzen), jetzt bei Ekkehard Friebe (München) unter dem Titel www.ekkehard-friebe.de/inverse.pdf zu finden. Der Physiker Harald Zycha (Österreich) veröffentlichte 2008 im Internet sein Buch www.natur-und-ganzheit.at, welches auch die schlimme Situation der Medizin ausführlich beschreibt. So schreibt er auf Seite 8 unter anderem, dass innerhalb kürzester Zeit Einsparungen von über 90% möglich sind, wenn nicht die charakterlichen Hürden bei den Wissenschaftlern bestehen würden.

Harald Zycha kennt meine Homepage und die vielen negativen Bemerkungen zur Leistungsfähigkeit naturwissenschaftlichen Methoden bei komplexen Systemen. Die Physik beschreibt mit ihren Ergebnissen nur die tote Materie, aber nicht unsere Natur, die wesentlich kompli-

zierter ist. Man findet seitens der Medizin wichtige Bemerkungen dazu auch von dem Neurologen Prof. Gerald Ulrich (FU Berlin) in seiner Homepage www.prof-ulrich.de, der die tiefliegenden Probleme der medizinischen Diagnostik weitgehend analysiert. Die bisher beschriebene Arbeitsweise sind prinzipielle Probleme unseres Wissenschaftsbetriebes, die sich zum Teil leicht beheben lassen, wenn man das Prinzip **praxis cum theoria** beachtet. Aber an solche Veränderungen wollen die Naturwissenschaftler und Mediziner nicht heran, da sie dann die vielen nicht notwendigen Fehler eingestehen müssten. Und in den Anwendungen werden wirklich viele **elementare Fehler** begangen. Seit 1990 habe ich viele Politiker und Wissenschaftler in hohen Leitungsfunktionen (Bundespräsident, Bundesregierung, Leiter von wissenschaftlichen Einrichtungen, Leiter der medizinischen Forschungseinrichtungen usw.) auf die geschilderte Problematik aufmerksam gemacht. Nach Max Planck (1858 – 1947) bestehen folgende Fakten: *Eine neue wissenschaftliche Wahrheit pflegt sich nicht in der Weise durchzusetzen, dass ihre Gegner überzeugt werden und sich als belehrt erklären, sondern vielmehr dadurch, dass die Gegner allmählich aussterben ...* . Man findet diese Bemerkungen auch in dem Buch von Harald Zycha.

Mein gesamter Schriftwechsel bis 2005 befindet sich im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. In ca. 80 Briefen habe ich ab 1990 führende Wissenschaftler und Politiker auf dringend notwendige Veränderungen unseres Wissenschaftsbetriebes aufmerksam gemacht. Nur der Bundespräsident Prof. Roman Herzog hatte 1998 den Reformstudiengang Medizin an der Charité Berlin um Prof. Dieter Scheffner, der vor kurzem verstorben ist, zum Laufen gebracht. Ich hatte Prof. Roman Herzog mehrfach auf die Problematik in der Medizin aufmerksam gemacht. Man kann vieles darüber in meiner Homepage nachlesen. In der Zeitung DER TAGESSPIEGEL vom 4.12.2009 findet man auf Seite 28 folgende Bemerkungen: *Eine große Reform des Medizinstudiums ist überfällig. Doch der Charité (Humboldt-Universität Berlin) fehlt dazu wohl die Kraft.* Max Planck hatte bereits früher die Situation des Wissenschaftsbetriebes richtig eingeschätzt.

Wir müssen die Situation der Medizin genau analysieren. Wichtig ist, den menschlichen Körper als komplexes System zu betrachten und dafür alle verfügbaren Fakten verwenden. Der naturwissenschaftliche Betrieb beachtet die Komplexität unseres Körpers leider viel zu wenig. Auch müssen die Erfahrungen der Medizinmänner der früheren Jahrhunderte analysiert werden. Dazu gehört auch die Medizin der asiatischen Länder, die im Laufe der vergangenen Jahrhunderte viele positive Erfahrungen bezüglich unseres Körpers gemacht hat.

In den vergangenen 100.000 Jahren wurde der menschliche Körper von der Natur geprägt. Viele Dinge der jetzigen Zivilisation sind für unseren Körper ungewohnt. Die Ernährung der Menschen verwendete früher nur Produkte, die die Natur hervorbrachte. Sehr negativ wirkt sich jetzt der übermäßige Gebrauch von tierischem Fett, Zucker und vielen künstlichen Substanzen aus. Den Menschen müsste man die biologische Entwicklung unseres Körpers in den letzten 10.000 Jahren viel näherbringen, was ich für eine zentrale Aufgabe der Zukunft der Bildung halte. Biologische Systeme sind ein Teil der Natur, die man nicht beliebig strapazieren kann wie technische Produkte. Hier ist ein wirklich ein großer Nachholbedarf innerhalb unserer Ausbildung vorhanden.

Wie Sie sehen, sind auf Ihrem Gebiet grundlegende Veränderungen vorzunehmen, eine zentrale Aufgabe der nächsten Zeit. Eine Nichtbeachtung dieser Dinge kann zu überdurchschnittlich weitreichenden negativen und materiellen Folgen führen.

Diesem Brief lege ich die ersten 18 Seiten meiner Homepage bei, in der meine letzte Arbeit von 2007

Komplexität und Interpretation der Natur – Konsequenzen für die Zukunft

zu finden ist, und die ersten 32 Seiten des Buches von Harald Zycha

*Natur und Ganzheit –
Kritik der reduktionistisch-materialistischen Naturwissenschaft
und
Begründung einer ganzheitlich kybernetischen Medizin der Natur*

bei. Weiter erhalten Sie Kopien meiner Briefe an Bundespräsident Prof. Köhler (26.9.2006), die Bundesministerin für Bildung und Forschung (12.12.2007) und an die Zeitschrift ‚Der Spiegel‘ (10.7.2009). Für Gespräche zu obiger Problematik stehe ich jederzeit gern zur Verfügung.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

Ihr